

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 8 SO 68/08 B

L 9 SO 31/07 (LSG Nordrhein-Westfalen)
S 27 SO 73/07 (SG Köln)

..... ,

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland,
Ottoplatz 2, 50679 Köln,

Beklagter und Beschwerdegegner.

Der 8. Senat des Bundessozialgerichts hat am 1. April 2009 durch den
Vorsitzenden Richter **E i c h e r** sowie den Richter **D r. K o l o c z e k** und
die Richterin **B e h r e n d** beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des Landes-
sozialgerichts Nordrhein-Westfalen vom 30. Oktober 2008 wird als unzulässig verworfen.

Außergerichtliche Kosten des Beschwerdeverfahrens sind nicht zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Das Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen (LSG) hat durch Urteil vom 30. Oktober 2008 die Berufung des Klägers gegen den Gerichtsbescheid des Sozialgerichts Köln vom 27. August 2007 zurückgewiesen und die weiteren Anträge, betreffend Leistungen für Deutsche im Ausland nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch - Sozialhilfe - (SGB XII) sowie pauschale Schadensersatzansprüche, als unzulässig zurückgewiesen. Dagegen hat der Kläger am 12. Dezember 2008 mit einem von ihm selbst verfassten Schreiben sinngemäß Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des LSG eingelegt. Er kann jedoch, worauf er in der Rechtsmittelbelehrung des angefochtenen Urteils und nochmals im Schreiben des Senats vom 16. Dezember 2008 ausdrücklich hingewiesen worden ist, die Beschwerde wirksam nur durch einen zugelassenen Prozessbevollmächtigten einlegen lassen (§ 73 Abs 4 iVm Abs 2 Satz 1 und Satz 2 Nr 5 bis 9 Sozialgerichtsgesetz <SGG>).
- 2 Die nicht formgerecht eingelegte Beschwerde ist nach § 160a Abs 4 Satz 1 iVm § 169 SGG als unzulässig zu verwerfen.
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf einer entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

